

[Schönb.]. *Das seit schaufel aus* (schlecht bebautes Land) [Wiss.], (Wenn es nicht bald regnet) *dee werds schaufel met dr Ernte* [Dsbg.], *In Lauterbach wars schaufel mit der Erbet* 'Arbeit' [Engelr.]. — 2. 'gemein' (vom Charakter, seltener Handlungen), * 'geizig' [Go Biebrich Höchst Falkenstn.-Ot Marienbg.-Ow, Wiss. (veraltet), Bi Han. Gelnhsn. Gi Ober-Ohmen-Al Mardf.-Ki Ogbzb. Schwarzb.-Hü Friedewald Obob. Rbhsn. Fr Willersdf.-Fk Rho. Abterd.-Ew Schmalk.]. Hierzu *e schofeler Käril* [Wsl.], *n schaufeler Kerle* [Dsbg.]. Rda. *Dou Schoufeler, gih noh Hunzel* (Nachbardorf von Miehlen), *do hörschte dei Lob*, d. i. 'Leumund'? [Miehlen-Go].

Formen: *šöfel* Han. Rbhsn. Schmalk.; *šöflj* und *špufj* Eschr.; *šauflj* Wiss.; *scheufel* (Pseudoumlaut) Willersdf. — Unberücksichtigt blieben einige Belege ohne Bedeutungsangabe. — Vgl. K. 364, C. 758, V. 365. — Zur Herkunft von hebr. *šāfāl* 'lumpig', 'wertlos' s. Kluge-Götze¹⁷ S. 674. — Vgl. *Schofelbach*.

Schofelbach M. ? * 'Geizhals' [Obervorschütz-Fr]. Zu *schofel* 2. Vgl. zur Benennungsart *Schlechtebach*.

Schofet (') M. 'Bürgermeister' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 138]. Hiermit wohl im Zusammenhang (doch wie?): *S. geben* 'Gehör schenken' [Selters-Uw].

Formen: *Schouwet* oberes Schwalmthal usw.; *Schovet geben* Selters (von einem bes. zuverlässigen Gewährsmann bezeugt). — Zu jiddisch *Schophet* (< hebr. *šôphê*) 'Richter' (S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen, 1956, Nr. 5118).

Schöffennecht M. ? Schelte für den Ortsdiener [Rheinfränk. Nassau: s. Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. usw. 15, 67]. Vgl. K. 364.

Schöfjel s. *Schaufel*.

Schöh G. ? 'Stunde' [Geheimsprache der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 139]. Vgl. *Schöhmacher*.

Zu jiddisch *schoo* (< hebr. *šô'áh*) 'Stunde' (S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen, 1956, Nr. 5120).

Schöhmacher M. ? 'Uhr' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 139].

In der a. a. O. 11, 201 gekennzeichneten Weise von *Schöh* (s. d.) abgeleitet.

Scho(i)ke F. ., weibliche Person mit komischer Figur" [Eib.-Di].

Form: *Scho(i)ke*. — Nach Dr. Kroh am ehesten mit *Schäke* (s. d.) verbindbar; doch bleiben Schwierigkeiten.

Schokel s. *Schoker*.

Schoke(I) F. * 'Hängeschaukel' [Rothenbg.-Ge x Friedewald-He]. Vgl. *Schockel*¹.

Formen: *Schooke* Rothenbg.; *Schökel* Friedewald.

Schoke(n) usw. M. 1. (Nur?) Pl. * scherzhaft für 'Füße' [Röddenau-Fk Dsbg. Eschwege], 'Tierbeine', grob auch für 'Menschenbeine' [Rho.]. *Zieh die Schocke bei* 'zieh die Beine ein'? [Dsbg.]. — 2. Meist Pl. * 'plumper Schuh' [Dsbg. Wo Ew], 'unförmiger, nicht passender (alter) Schuh' [Wh Cass.], 'alter, schiefgetretener Schuh' [Hhsn.], 'bequemer Filzschuh' [Klschmkd.]. Auch in der Kasseler Mda. dichtung: . . . *daß se* (die Waschfrau) *ewwer ähre eigenen Schoken* (zum Waschen angezogene alte Männerstiefel) *stulberde* . . . (H. Jonas, Fünf Geschichderchen usw.³, 1920, S. 104). — 3. * 'Hornschuh des Rindviehs' [Wo Eschwege].

Formen (mit unverschobenem Verschlusslaut auch im hochdeutschen Gebiet): *šögan* Sg. Hhsn., *šzupkən* Pl. Rho., *špəə* Pl.

Klschmkd. (alle < wg. o); *Šhäken* Großalmerd.-Wh (*ä* nur dort und zweifelhaft). — Vgl. zu dem auf unseren Nordzipfel und Schm beschränkten Wort V. 365, Deutsches Wörterb. bei *Schake* und *Schochen* sowie Rhein. Wörterbuch 7, 870 (*Schak*) und 1695f. (*Schochen*). Vgl. ferner *Schmack-*, *Gänse-*, *Gaulsschoken* und *Schäke*.

Schoker, *Schokel* M. 'Kaffee' [Geheimspr. der Musikanten in Lingelb.-Zi usw. (Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 126) und Krämerspr. von Frickhfn.-Li (s. Nass. Heimatblätter 19, 97); ferner Londf.-Gi].

10 Formen: *Schooker* Londf.; *Schoke* Lingelb.; *Schokel* Frickhfn. — Zu jiddisch *schochor* (< hebr. *šāchōr*) 'schwarz' (s. a. a. O. 11, 161 und S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen, 1956, Nr. 5107).

Schokolád M. N., *Schokoláde* F. Wie schd. 'Schokolade'. Umgebildet zu *Schokeldiewade* (s. d.).

M. in Homburg v. d. H., Gelnhsn. Bi und, neben dem N., Lgsbd. — Formen: *šugalád* Nst.; *šogalád* Gelnhsn.; *Schackelaore* Dsbg.; *šogaláda* Klschmkd.

Schokoládenblume F. 'die Blüten des Wegerich' (*Plantago media*) [Ge].

20 S. 'Plantago media' auch bei Nießen, Rheinische Volksbotanik, 1, 263; nach ihm essen die Kinder die Blüten wegen des Honiggehalts.

Schokoladeplatz (') M. ? 'zu Weihnachten übliches (Klein?)gebäck (mit Schokoladenüberzug?)' [Homburg v. d. H.]. Vgl. *Platz*¹ 4.

Schokolad(c)schwamm (') M. ? 'Champignon (*Psalliota campestris*)' [Altenst.-Bü], 'Steinpilz' (also *Boletus edulis*?) [Ransb.-Uw].

Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1705.

30 **Schol** G. ? * 'Maulwurf (*Talpa europaea*)' [Unnau-Ow].

Form: *School*. — Wenn zuverlässig, auf Bd. 2 Abb. 36 nachzutragen. Doch ist trotz K. 364 *School* o. ä. sonst weder uns bezeugt noch dem benachbarten Rheinland (s. Rhein. Wörterb. 5, Sp. 1245f.) noch dem Deutschen Wortatlas (s. in Bd. 3 die betr. Karten sowie S. 29).

schol 1. * '(ausgetrocknet und daher) undicht' (Gefäße) [Oberlahnsth.-Go Kaltenholzsn.-Ul Li Weyer-Ol Niederahr-We Ow Uw]. *Dei Bütt es school* [Marienbg.-Ow]. Vgl. 2, 72, 34 ff. — 2. 'ausgetrocknet' (durch Wind) [Niederahr Mtb.], * 'ausgetrocknet' (Brot am Anschnitt) [Ransb.-Uw Bi]. *Dr Wind mächt alles schohl* [Niederahr], *Mei Maul es ganz school von däm schoarfe Wend* [Mtb.]. (Das Brot ist) *school* [Kleingladenb.-Bi]. — 3. Auch Adv. 'mager' [Ow We]. Ein Hohlwangiger hat *schoole Backen* [Berod-Ow]. *Alleweil seiret* 'sieht es' *so schoul aus* (das Rind) [We].

50 Formen: *šöl* Mtb. u. ö.; *schül* Kaltenholzsn.; *scholl* Etlbn.; *schull* Hörh.-Uw. — Vgl. K. 364, Rhein. Wörterb. 7, 1705, Deutsches Wörterb. bei s. und zur Sippe noch *schal* sowie *scholchig*, *scholen¹*, *scholkalt*, *scholig*.

Scholastika (*šalásdīgā*) F. 'schlecht, nachlässig gekleidete Frau' [Nst.].

Scholbe s. *Schulpe*.

scholch (*schloch*) 'schief' [Londf.-Gi]. Herkunft?

scholchig * 'trockenkalt' [Ballersb.-Di]. Vgl. *aus-scholchen* und zur Sippe noch *schol*.

60 **scholen¹** 1. * 'austrocknen' (durch Wind) [Driedf.-Di], z. B. Der Wind *scholt* 'trocknet alles aus'. Besagt *Es schult alles* [Kaltenholzsn.-Ul] 'alles wird trocken'? — 2. * 'ausgetrocknet' (Brot am Anschnitt) [Geismar-Fk], z. B. das Brot *ist gescholt*.

Vgl. *aus-*, *verscholen* und zur Sippe noch *schol*.

scholen² s. *schalen*.